

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 18

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Großrestaurant Bürgerhaus

Neuengasse 20

Bern

2 Minuten vom Bahnhof

Empfehlte seine  
prima Küche und Keller.  
Lokalitäten für Sitzungen  
und Familienanlässe

Höflich empfiehlt sich  
W. Wagner - Meyeneth



## Spiegel und Glas

Oscar Föh

Neuengasse 28, Bern

Ihre zarte **WÄSCHE**  
weich und glänzend wie Angora-Haar

**ANGORA**  
Schnyder

Hochaktives  
FEIN-WASCHMITTEL  
für  
WOLLE, SEIDE, SAMT  
WOLLDECKEN  
Kunstseide, Zellwolle, etc.

Seifenfabrik Schnyder, Biel 7

Richtige Wundpflege

**FLAWA**  
Wundpflege

Sie erhalten Verbandwatte und Verbandstoffe  
wieder in guter Vorkriegsqualität, wenn Sie im  
Fachgeschäft FLAWA-STANDARD verlangen

FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF-FABRIKEN FLAWIL

VINDEX-Kompressen zur raschen Wundheilung

## TAFELSILBER



Die bequemen  
**Strub-,  
Bally-Vasano-  
und  
Prothos-Schuhe**

Gebüder  
**Georges**  
Bern  
Marktgasse 42

## Emanuel Gatschet erzählt

Und zwar tut er dies  
durchaus nicht freiwillig.  
Und ganz besonders nicht,  
wenn einer mit einem Schreibblock  
daneben sitzt und ab allem  
es einem droh schier sturm wird  
(es schreibt). Henu, sie haben mir  
gar anhalten und sollen halt ihren  
Willen haben, die Leute von der  
Bärnerwuche und selber tschuld  
sein, wenns den Leuten nicht  
gefällt.

Aber sie haben mir ein «Honorar»  
versprochen, wenn ich meine Meinung

und meine Erfahrungen so auf allemand  
fédéral sage und schliesslich mag ich  
diesen Zustupf wohl vertragen, bis der  
«Reallohn» sogar für Pensionierte und  
Kleinrentner Wirklichkeit wird. Glaubts  
aber nicht etwa, dass ich politische Meinungen  
zum Besten gebe, oder irgend etwas  
besonders Wichtiges für die Hausfrau  
oder den Schulmeister. Ich will nur  
berichten von ganz kleinen Dingen,  
von erfahrenen Vörteli beim Einkaufen,  
von Erlebnissen, die mich gefreut,  
oder vertäubt haben.

Einmal hat mir einer gesagt, ich  
habe allwäg zweimal hie Brüelet, als die  
Nasen verteilt wurden. Henu, es mag  
sein, dass die Nase bedeutender ist als  
das Hirni, aber eine grosse Nase darf  
doch gwunderig sein auf allerlei und  
hie und da in Dinge gesteckt werden,  
in denen der ganze Mäni Gatschet nicht  
wohl Platz hätte.

Aber ich sehe schon, wir müssen da  
etwas umorgelen. Dieses Obsi und Nidsi  
der Brillengläser vor mir ginge mir  
nahdinah auf die Nerven und ich kann  
auch nicht auf Befehl dampen. Lieber  
schreibe ich in Zukunft selbst, und  
zwar dann, wenns mir drum ist. Und  
dann muss auch der vürnehme Emanuel  
dem vertrauteren Mäni Platz machen.  
D'Muetter hat mir albeits, es mögen gut  
sechzig Jahre her sein, «Emanuel» ge-  
rufen, wenn der melodische Klang der  
vier Vokale mich wie ein Hörnli von  
weither heimholen sollte zum Poschte.  
Aber sonst war ich der Mäni, dann der  
Unggle Mäni, und jetzt gar der Gross-  
vater Mäni und so solls wenn möglich  
noch ein paar Jährlein bleiben.

Mäni Gatschet